



## PHILOSOPHISCHER FAKULTÄTENTAG

HOCHSCHULPOLITISCHE VERTRETUNG DER GEISTES-, KULTUR-  
UND SOZIALWISSENSCHAFTEN AN DEN DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN

**Plenarversammlung in Greifswald**

**26. JUNI 2010**

### **Greifswalder Forderungen „Vom Bachelor zum Master“**

1.

Master-Studiengänge sind für die Geisteswissenschaften von zentraler Bedeutung. Sie bilden in den geisteswissenschaftlichen Fakultäten einen unverzichtbaren Bestandteil des durch den Bologna-Prozess eingeführten mehrgliedrigen Studiensystems und tragen damit zur Akzeptanz der Bologna-Reform insgesamt bei.

2.

Die Berufsqualifizierung in geisteswissenschaftlichen Fächern besteht in Kompetenzen, die sich allgemein in der Fähigkeit zu analytischem Denken, Kritikfähigkeit, und methodologischem Wissen niederschlagen. Diese Kompetenzen können nur durch eine wissenschaftliche Fundierung des Studiums (Einheit von Forschung und Lehre) erworben werden. Dies gilt bereits für das Bachelor-Studium und wird im Master-Studium vertieft.

3.

Wie bereits in der „Wuppertaler Erklärung“ des Philosophischen Fakultätentages vom 28. November 2009 formuliert und auch von den Studierenden in ihren Protesten gefordert, ist ein freier Zugang zum Master-Studium zu ermöglichen, wobei die Sicherung von Qualitätsstandards und Kapazitätsfragen zu berücksichtigen ist. Die rigorose Trennung von Bachelor- und Master-Lehrangeboten wird abgelehnt.

4.

Die (auch internationalen) Berufschancen für Studierende in den Geisteswissenschaften werden durch die Kombination von unterschiedlichen Fächern eindeutig erhöht. Deshalb fordert der Philosophische Fakultätentag, zumindest das Bachelor-Studium nicht auf eine einzige Fachwissenschaft zu beschränken, sondern weitere Fächer (Zweitfächer, Nebenfächer, Profilbildungen oder optionale Bereiche) vorzusehen.

5.

Der Philosophische Fakultätentag lehnt eine strukturelle Diversifikation von Universitäten aufgrund des Angebots von (nur) Bachelor-Studiengängen einerseits und Graduierten-Studiengängen (Masterprogramme und Promotionsstudium) andererseits ab.